

Wahrscheinlich war Albrecht ein Bruder des Andreas (IV.) und gewiß gleichfalls ohne männliche Erben, vielleicht nie verheirathet, da er sonst nach Brauch der Zeit in jenem Bittschreiben seiner Familie erwähnt hätte. Seine Abfindung erfolgte vermuthlich zu Gunsten des Hans Bernecker.

Mit Albrecht und Andreas ist also ihr Stamm erloschen.

VI. v. Aweiden, um 1550 vermählt mit Nickel v. Bartsch a. d. H. Demuth; Kinder: 1. Georg; 2. Hans; 3. Peter.

Sie war vermuthlich eine Schwester des Andreas (IV.), und unter dessen Erben dürfte ihre Familie zu verstehen sein; jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß sie eine Tochter des Wilhelm Gerckin (B. I) gewesen.

Heinrich v. Aweiden, welcher 1460 1 Hufe zu Aweiden besitzt (vergl. II.) war wohl ein dort angesessener Freier.

Später tritt im Insterburgischen eine Familie gleichen Namens auf, die wahrscheinlich aus dem Beutnerdorfe Aweyden oder Nawiadi (Amt Sehesten) stammte und sicher nicht von Adel war.⁸⁾

B. Die Familie von Aweyden aus dem Stamme Gerckin.

Wappen.

Das Wappen der von Aweyden (Gerckin) ist folgendes: Im rothen Felde ein silberner Ochsenkopf mit Hals, aus dessen Maul ein silbernes Blatt hervorgeht; auf dem gekrönten Helme drei silberne Reiherfedern; Helmdecken roth und silbern.

8) Diese Familie wohnte in derselben Gegend, wo später 1771—1851, die Herren v. Aweyden (Gerckin) angesessen waren. Es sind bekannt:

Fabian v. Aweyden, welcher nach Bericht des Hauptmanns zu Salau, sich „beim Hause als ein Kemmerer treulich brauchen lassen“, erhält 20. 4. 1562 den Krug zu Salau mit 2 Hufen und einer Wiese am Pregel,